

## **Feierliche Einweihung der Brücke am Mainzusammenfluss bei Steinenhausen**

### **Begrüßung und Ansprache Oberbürgermeister Henry Schramm**

**Liebe Festgäste,**

die Einweihung der Brücke am Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains bei Steinenhausen fällt auf den **09. Mai, den Europatag!**

Sehr herzlich begrüße ich Sie, liebe Gäste, und schicke meine Willkommensgrüße an die Repräsentanten zahlreicher Vereine, Verbände und Institutionen, an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festzuges, die Vertreter der Medien **und an alle Bürgerinnen und Bürger, die es sich nicht nehmen lassen, heute persönlich bei dieser Feier anwesend zu sein.**

**Ich begrüße die Geistlichkeit,**

Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer Klaus Spyra, Melkendorf und

Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer Thomas Wagner, St. Hedwig.

Wir alle danken Ihnen für das Geschenk, das Sie uns machen, indem Sie sich Zeit für die Feier nehmen, hier vor Ort sind um die neue Brücke zu segnen.

Sie beziehen damit alle Menschen ein, die ihren Fuß heute und in Zukunft auf das Bauwerk setzen und von oben den Zusammenfluss betrachten. Wasser ist ein hohes, schützenswertes Gut.

Wir alle wissen, wie wichtig es ist, mit den Ressourcen pfleglich umzugehen.

Ebenso bedeutsam ist es, im menschlichen Bereich Brücken zu bauen, Brücken, die verbinden und nicht teilen.

**Regierung von Oberfranken**

Erst vor wenigen Tagen trafen wir am Vorabend der 44. Kulmbacher Woche beim abendlichen Empfang auf der Plassenburg zusammen.

Und kurz davor hatte ich als Stadtoberhaupt allen Grund, Dank für die bewilligten Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm II abzustatten. Spätestens jetzt wissen Sie, von wem die Rede ist.

**Ich freue mich, dass unser Regierungspräsident, dass Du, lieber Wilhelm Wenning, als Ehrengast bei der Einweihung der Brücke dabei bist.**

**Ein herzliches „Grüß Gott!“**

**Landkreis Kulmbach,**

**Es freut mich, dass der Landkreischef trotz Terminfülle an der Einweihung teilnimmt.**

**Sehr herzlich darf ich Dich, lieber Landrat Klaus Peter Söllner begrüßen.**

Tourismus und in wachsendem Umfang auch der sanfte Radtourismus, ist ein nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor. Mit der Brücke über den Mainzusammenfluss ist ein neuer attraktiver Anziehungspunkt entstanden. Ich weiß, dass Du Dich mit der Stadt Kulmbach freust!

Ich danke Dir, Deiner Verwaltung **und auch dem für die europäischen Leader-Mittel zuständigen Referenten, Herrn Michael Hofmann, für die Unterstützung. Sie und Ihre Kollegen leisten sehr engagierte Arbeit. Vielen herzlichen Dank!**

Denn es geht heute ja nicht nur um die Einweihung der Brücke, sondern begleitend auch um Objekte wie den sogenannten Info-Point, der mit viel Wissenswertem zum Mainland bestückt wurde.

**Stadtrat**

Ich begrüße meine Bürgermeisterkollegen, Herrn Stefan Schaffranek und Herrn Frank Wilzok und die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates sehr herzlich.

Ich danke dem Gremium, das sich für den Bau der Brücke ausgesprochen und die Maßnahme **übergreifend** befürwortet und positiv begleitet hat.

### **Mein Gruß gilt:**

Wolfram Brehm, Frank Wilzok, Stefan Schaffranek, Dieter Heckel, Helmut Horn, Hans-Dieter Herold, Dr. Michael Pfitzner, Helmuth Breitenfelder, Claus Stenglein, Heike Vogel, Dr. Klaus-Hermann Hofmann, Siegmund Huhn, Edi Trapper).

Eines will ich nicht unerwähnt lassen:

Einen besonderen Bezug zu der Brückenthematik hat Herr Bürgermeister Stefan Schaffranek (WGK) entwickelt, der als ausgewiesener Tourismusfachmann und Unternehmer natürlich auch die Vermarktungschancen sehr frühzeitig erkannte, die sich mit dem Projekt für die Region erschließen lassen.

### **Eine außergewöhnlich engagierte Persönlichkeit ist Stadtrat Horst Zahr (CSU).**

Er arbeitet wie ein Uhrwerk und verfügt über ein unglaubliches Organisationstalent.

Er ist ständig auf Achse. Bei allem, was er anfasst oder unterstützt, steht die Sache im Vordergrund.

Horst Zahr war und ist Motor für viele gelungene Projekte und Jubiläumsfeiern und wir alle danken Dir, lieber Horst, für die Unermüdlichkeit, die Du auch dieses Mal in die Vorbereitung des Brückenfestes gesteckt hast.

Du warst ein wichtiger Ansprechpartner und es ist sicher auch Deinen Aktivitäten anzurechnen, dass aus dem Raum Melkendorf/Katschenreuth und Umgebung viele Teilnehmer dabei sind. Für viele nenne ich die Soldatenkameradschaft Katschenreuth/Frankenberg, die Feuerwehren und Rettungskräfte.

### **Ich freue mich über das Interesse, das meine Bürgermeisterkollegen aus dem Landkreis und der Region zeigen.**

(Bürgermeister Harald Mild, Stadt Creußen, Bürgermeister Hans Dötsch, Gemeinde Heinersreuth, Bürgermeister Dieter Adam, Markt Mainleus, Bürgermeister Dietmar Hofmann, Thurnau).

### **Wirtschaft, Handwerk, am Bau Beteiligte**

Dass die Brücke über den Mainzusammenfluss große Anziehungskraft hat, stellen Sie alle unter Beweis, meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich darf die Vertreter der Wirtschaft begrüßen, stellvertretend Dich, lieber **Michael Möschel** in Doppelfunktion, als Vizepräsident der IHK Bayreuth und als Vorsitzender des IHG Kulmbach und Dich, lieber Kreishandwerksmeister **Heinz Vogel**.

**Ich heiße alle am Bau beteiligten Planer, Firmen und die Vertreter der beteiligten Ämter willkommen** und bedanke mich bei den Handwerkern und den Spezialisten, die diese wunderschöne Brücke gebaut haben, eine imposante Brücke voll Schwung und Leichtigkeit, die das Herz und das Auge erfreut.

Stellvertretend nenne ich den Betrieb **Fleischmann** (Brücke) und den Betrieb **Bär** (Wege).

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das Bauwerk überspannt den magischen Punkt zweier Flüsse, die von der Quelle, dem Ursprung ausgehend ihren Lauf nehmen, und sich hier bei Steinenhausen vereinen.

**Roter und Weißer Main werden zum Main.**

Der Fluss setzt seinen Weg fort. Er wird breiter und stärker, fließt durch fränkisches Land und fränkische Städte bis nach Frankfurt und mündet schließlich in den Rhein.

**Doch die Wiege des Mains ist hier**, in schönster Nachbarschaft zum Landesamt für Umwelt Steinenhausen und dass der Leiter der Behörde, Herr Regierungsdirektor **Klaus Buß** uns die Ehre gibt, finde ich großartig! Seien Sie herzlich begrüßt!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Willkommen heiße ich mit besonderer Herzlichkeit die **Gestalter des Festes**, die unsere Einweihungsfeier durch Musik, Lieder, Vorführungen und ein buntes Programm bereichern und für alle Gäste, **auch für die kleinen**, einen erlebnisreichen Nachmittag vorbereitet haben.

Danke für Ihr bürgerschaftliches Engagement und auch für Ihre Spontaneität!

Die Stadt Kulmbach schätzt dies ganz hoch ein und Ihr Oberbürgermeister dankt Ihnen von ganzem Herzen!

Dass Sie heute am Samstagvormittag da sind, musizieren und singen, sehe ich nicht als Selbstverständlichkeit, sondern als etwas Wertvolles und Beachtenswertes an!

## **Der Festakt wird umrahmt von**

der Städtischen Jugendkapelle unter musikalischer Leitung von **Harald Streit** und den Jagdhornbläsern unter musikalischer Leitung von **Florian Losert und Hornmeister Heinz-Josef Vinders**.

An Ihrer Musik zu Beginn des Festaktes, an den Klängen der Jagdhörner, haben sich bestimmt alle Gäste erfreut.

Liebe Festgäste,

ich will Sie gerne informieren, wer heute noch aktiv mit dabei ist und für ein tolles Programm gesorgt hat. Es sind dies:

Der Gesangverein 1890 Kulmbach – Melkendorf unter Leitung von **Frau Gudrun Dunkel**, der Evangelische Kindergarten Melkendorf unter Leitung von **Frau Kathrin Pflieger** und die Theodor-Heublein-Schule Melkendorf, Schulleiterin **Frau Madeleine Hüsser**.

Auf die Vorführungen der Wasserwacht Ortsgruppe mit **Jochen Fischer** darf man gespannt sein.

Auch das Nachmittagsprogramm ist bunt und abwechslungsreich. Ab 14.00 Uhr spielt die Stadtkapelle unter Leitung von **Thomas Besand**, von den Buschklopfern tritt **Frank Walther** auf und die Profis vom Kreisjugendring, **Jürgen Ziegler und Melanie Dippold** haben bestimmt Fröhlichkeit im Gepäck, um den jungen Gästen schöne Stunden zu bereiten.

Ich danke Ihnen allen und begrüße Sie zum Brückenfest!  
**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

Ich sagte es bereits eingangs: heute ist Europatag!  
**Ich hoffe, Sie sehen es wie ich:**

Wir dürfen die Brücke über den Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains, die wir am heutigen Europatag, dem 09. Mai 2009 feierlich einweihen gedanklich und symbolisch durchaus in einen größeren europäischen Rahmen hineinstellen. Zumindest für einige Augenblicke...

**Brücken**, liebe Gäste,

Brücken erfüllen nicht nur die Aufgabe, Menschen den Weg von **A** nach **B** und von einem Ufer zum anderen Ufer zu ermöglichen.

## **Brücken haben einen hohen Symbolwert!**

Auch der 09. Mai eines jeden Jahres, der Europatag, ist zu einem europäischen Symbol geworden, welches zusammen mit der Flagge, der Hymne und der einheitlichen Währung die Einheit der Europäischen Union darstellt.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, haben Sie sich schon einmal damit befasst, dass auf der Vorderseite der Euro-Scheine, die der österreichische Banknotendesigner Robert Kalina entworfen hat, **Fenster und Tore** als architektonische Elemente zu sehen sind und dass auf dem Rücken der Euro-Noten die **Brücken** abgebildet sind?

Jede Brücke spiegelt eine andere Epoche der Baugeschichte wider.

**Fenster, Tore und Brücken** sollen die Verbindung der Völker Europas untereinander, aber auch die Beziehungen zwischen Europa und den anderen Ländern der Erde symbolisieren.

Der 09. Mai ist zunehmend auch ein bedeutender Tag für die Jugend!  
**Die Jugend, der ich mit Blick auf die Geschichte unseres Landes sagen möchte, dass die stärksten Brücken aus den Steinen gefallener Mauern gebaut werden.**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,** unser Stadtratskollege Professor Dr. Wolfgang Protzner hat den Hinweis auf eine Karte im Staatsarchiv Bamberg gegeben, eine Karte, die belegt, dass an diesem Standort bereits um das Jahr 1550 eine Brücke vorhanden war.

Das ist lange her.

Seitdem ist viel Wasser den Main hinunter geflossen.

Aber auch diese Erkenntnisse aus der Geschichte sind wichtig und stehen auf einer Ebene mit der großen Freude, die dieser Ort Wanderern, Radfahrern, Naturfreunden, der Bevölkerung und hoffentlich vielen Gästen des Kulmbacher Landes gibt. Heute, in unserer Zeit!

**Ein Sprichwort sagt: „Gut Ding will Weile haben“!**

Das Entstehen der neuen Brücke über den Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains, ist von der Bevölkerung in Stadt und Land mit großem Interesse begleitet worden.

Ein lang gehegter und intensiv vorgetragener Wunsch ist realisiert worden.

Insbesondere der **Fichtelgebirgsverein** mit dem 1. Vorsitzenden, **Herrn Herbert Lochner** an der Spitze und der **Frankenwaldverein** mit seinem Obmann, **Herrn Hans Heinrich**, haben über Jahre hinweg für den Bau einer Brücke über den Mainzusammenfluss plädiert, die Idee in ihrem Vereinsleben hoch gehalten und ideell unterstützt.

Dafür danke ich stellvertretend für **zahlreiche weitere** Verfechter der Idee vor allem **den** Idealisten, die in den Vereinen und Verbänden für die Sache eingetreten sind und großartige ehrenamtliche Arbeit leisten, so wie auch Sie es tun, sehr geehrter Herr **Hans Nützel**, indem Sie beispielsweise viel Freizeit in die Markierung der Wanderwege stecken. Vielen Dank!

Glauben Sie es mir, meine sehr geehrten Damen und Herren:

Immer wieder bin ich von Neuem überrascht von der Dynamik, die unsere Vereine an den Tag legen.

Ich danke allen Wanderführern, Heimatpflegern und Gästeführern, unseren Gartenbauvereinen und allen, die ich aus Zeitgründen nicht erwähnen kann, ich danke Ihnen für das ehrenamtliche Schaffen.

### **Meine sehr geehrten Damen und Herren!**

Ich habe schon oft die sehr positive Erfahrung gemacht:

Wenn sich politischer Wille und das ehrenamtliche Engagement verknüpfen, dann ist der Weg zum Ziel zwar oftmals dennoch weit, aber das Ziel ist erreichbar.

Macher gehen den Weg zuende, sehen ihn als Ganzes.

Nörgel und Zögerer bleiben auf halbem Wege stehen.

**Ich stehe für Gemeinsamkeit und für das Ganze!**

Für Gemeinsamkeit spricht auch, dass der Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, **Herr Robert Strobel** aus Naila unter den Gästen ist.

Ich begrüße ihn sehr herzlich und gleichermaßen die befreundeten Ortsgruppen und Tourismusvertreter aus der Region Oberfranken.

**Die Brücke spricht Bände. Sie ist mit symbolischen Elementen versehen.**

**Sie ist eine Gemeinschaftsleistung erster Güte und ein Synonym für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!**

**Im Zusammenhang mit ihrer Entstehung habe ich einen Namen noch nicht genannt, liebe Gäste!**

Ein Mann, der nicht locker ließ und seinen Wunsch immer wieder vortrug, war **Wolfram Brunner**.

Wir denken heute in besonderer Weise an ihn. Er hätte sich gefreut, dabei sein zu können!

Dies weiß auch sein langjähriger Freund, **Herr Peter Hubl**, der sich in die Gästeschar eingereiht hat und immer an der Seite von Wolfram Brunner für den Bau der Brücke gekämpft hat. Ich freue mich, dass Sie gekommen sind, sehr geehrter Herr Hubl.

**Liebe Gäste,**

ich mache keinen Hehl daraus, dass die Realisierung des Brückenbauwerkes **keine** einfache Sache war.

Man muss, wenn man mit schwierigen Dingen vorankommen will, diese zum „Eigene Kind“ machen.

**Es geht heute ja auch nicht nur um die Brücke.**

Viele Maßnahmen im Umfeld sind gelaufen. Wir haben 17.000 qm Ausgleichsfläche und 11.000 qm Wegefläche erworben und auch regulative Entscheidungen getroffen, damit die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt auch bei der künftigen Nutzung nicht beeinträchtigt werden.

An Sorgfalt hat es meines Erachtens dabei nicht gemangelt.

Man muss sich Mitstreiter und Befürworter suchen. Ideen brauchen begeisterungsfähige Menschen.

Die Stadt Kulmbach und ich persönlich waren in der überaus glücklichen Lage, mit Dir, lieber Regierungspräsident **Wilhelm Wenning**, wie schon so oft, einen Freund an der Seite zu haben.

**Ich danke Dir,**

ich danke der Regierung von Oberfranken und der Oberfrankenstiftung für die Bereitstellung der finanziellen Mittel, ohne die wir das Vorhaben nicht hätten schultern können.

**Ich danke allen**, die bei den Förder- und Finanzierungsfragen geholfen haben.

**Erwin Huber**

Ein Mann, ein politischer Freund, der mich persönlich in dieser Sache von Anfang an außerordentlich und nachhaltig unterstützt hat und lange Zeit höchste Ämter begleitet hat, ist der frühere Staatsminister Erwin Huber.

Ihm will ich in aller Form heute noch einmal danken. Ohne ihn und seine Befürwortung wäre vieles nicht machbar gewesen.

**Die Reihe der Beteiligten ist lang.**

Es ist mehr als eine höfliche Geste, wenn ich mich heute bei den Beteiligten persönlich und auch im Namen des Stadtrates bedanken möchte.

Sehen Sie es mir nach, wenn ich dies aus Zeitgründen nicht durchgängig namentlich machen kann.

Mein Dank geht an die Verantwortlichen, die baurechtliche, wasserrechtliche, naturschutz- und artenschutzrechtliche Verfahren in Einklang brachten, sich um Flächenerwerb und um die Radwegführung kümmerten.

**Engagierte Menschen -auf unterschiedlichsten Ebenen tätig-, haben an einem Strang gezogen.**

### **Dank an die eigene Verwaltung**

Ich will an dieser Stelle auch meine Verwaltung nennen und bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen, sehr geehrter Herr Baudirektor **Gerd Belke** für die geleistete Arbeit und für den nicht unerheblichen und erfolgreich gemeisterten Koordinierungsaufwand, der in Ihrer Abteilung geleistet wurde.

Ich danke dem Tourismus und Veranstaltungsservice (TuV) mit dem Leiter, Herrn **Marc Schnabel**, seinem motivierten und engagierten Vorbereitungsteam in der Dr. Stammberger-Halle und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die zum Gelingen des Einweihungsfestes beigetragen haben.

Jede Idee war willkommen.

Und wenn Ihnen, liebe Gäste, das Fest gefällt und Freude macht, dann sind auch wir glücklich!

Damit komme ich zum Schluss.

Die Daten und Fakten zum Brückenbauwerk können Sie nachlesen. Hier im Umfeld finden Sie umfassende Informationen dazu.

Ich danke Ihnen allen, dass Sie gekommen sind und wünsche mir,

dass die Brücke über den Zusammenfluss des Roten und Weißen Mains zu einer „**Freundschaftsbrücke**“ wird.

In einem Lied des langjährigen Pfarrers und späteren Chefredakteurs beim Evangelischen Gemeindeblatt Stuttgart, Herrn Kurt Rommel, das er 1963 gedichtet hat, stehen folgende Worte:

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen.

Gib mir den Mut zum ersten Schritt.

Lass mich auf deine Brücke trauen, und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen, wo alle tiefe Gräben sehen.

Ich möchte hinter Zäune schauen und über hohe Mauern gehen.

Ich möchte gern dort Hände reichen, wo jemand harte Fäuste ballt.

Ich suche unablässig Zeichen des Friedens zwischen Jung und Alt